

Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023

Einleitung

Das Deutsche Primatenzentrum - Leibniz-Institut für Primatenforschung hat das Ziel, alle genutzten Ressourcen nachhaltig einzusetzen.

Das aktuelle Nachhaltigkeitskonzept am DPZ legt den Schwerpunkt auf die Reduktion des CO₂-Ausstoßes im eigenen Betrieb. Dazu werden Prozesse analysiert und optimiert sowie die Betriebseffizienz unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gesteigert. In diesem Nachhaltigkeitsbericht wird die Berichterstattung umgestellt auf die Jährlichkeit orientiert am Kalenderjahr. Es wird dokumentiert, welche Maßnahmen in Umsetzung sind und ob diese Maßnahmen im Kalenderjahr 2023 abgeschlossen werden konnten sowie welche Maßnahmen in Planung sind. Der Bericht wird jährlich aktualisiert.

Maßnahmen in Umsetzung/ abgeschlossene Maßnahmen

Nachhaltigkeitsmanagement - Verankerung des Themas im Institut

- Die Bedeutung nachhaltigen Handelns spiegelt sich im Institutsleben wider: Es gibt auf verschiedenen Ebenen regelmäßige Berichterstattung über Planungen, Maßnahmen und Ergebnisse von Aktivitäten, hierbei kommt der Stabstelle Kommunikation eine zentrale Rolle zu: Die Institutszeitschrift berichtet, die Info-Screens im Institut werden für das Thema genutzt. Bei Institutsversammlungen, Abteilungsleitungssitzungen und Betriebsratssitzungen wird zum Thema beraten und berichtet. Sonderveranstaltungen finden statt bzw. werden beworben. So fand in 2023 ein Climate Lunch mit Film zum Thema Nachhaltigkeit statt. Die Ergebnisse werden regelmäßig in Berichten dem wiss. Beirat und dem Aufsichtsrat des DPZ zur Verfügung gestellt.
- Das DPZ aktualisiert jährlich seine Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks. In 2023 konnte mit Unterstützung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAWK) und der Projektförderung durch das Projekt *Measure* eine Verfeinerung der Emissionsermittlung in Scope 3 eingeführt werden. Im Ergebnis wurde der geschätzte Ausstoß an CO₂ durch die Validierung von Annahmen um 4.000 t CO₂ nach unten korrigiert. Die Ergebnisse wurden der Institutsöffentlichkeit vorgestellt. Darüber hinaus wurde die Ermittlungsmethode im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung anderen regionalen Unternehmen im Sinne eines best-practise-Beispiels vorgestellt und zugänglich gemacht.
- Das DPZ arbeitet vernetzt mit Partnern am Campus an institutsübergreifenden Instrumenten und Strategien, um Potentiale für Nachhaltigkeit zu generieren. Dazu ist die Geschäftsführung in der Senatskommission für Nachhaltigkeit als Dauergast eingebunden und vernetzt sich darüber hinaus zum Thema ‚Wärmeversorgung‘ mit den umliegenden Partnern. Das DPZ nimmt aktiv die Vernetzungsmöglichkeiten auf Ebene der Leibniz-Gemeinschaft und zwischen den außeruniversitären Forschungsorganisationen wahr.

Mobilität

- Im Jahr 2023 wurde ein Pilotjahr für die Anwendung von Richtlinien zur Bevorzugung von Bahnreisen in das europäische Ausland beschlossen, um Flugreisen zu reduzieren. Die Teamassistenzen in den Abteilungen wurden von der Reisekostenstelle geschult, wie die Regelung auf der operativen Ebene beim Buchen von Reisen umzusetzen ist.
- In Kooperation mit einem externen Dienstleister wurde am DPZ eine Pendelmobilitätsstudie durchgeführt. Die Teilnahme wurde aktiv im Haus beworben. Teilgenommen haben ca. 70 % der Mitarbeitenden, somit sind die Ergebnisse gut belastbar. Die Ergebnisse der Studien fließen in den CO₂-Fußabdruck-Ermittlung des DPZ ein und konnten die dort getroffenen Annahmen im Ergebnis nach unten korrigieren. Die Auswertung wurde intern auf Infoscreens, in den Gremien Betriebsrat und Abteilungsleitungssitzung sowie in der Zeitschrift ‚DPZ aktuell‘ und in der Senatskommission der Universität Göttingen, die campusübergreifende Nachhaltigkeitsaktivitäten plant und auswertet, vorgestellt.
- Die Auswertung des Pilotjahres ist für 2024 vorgesehen.
- Überführung des Berichtsformat in CSRD ist ab 2025 perspektivisch vorgesehen

Verbrauchsmittel

- Nachhaltigkeitskriterien werden im Einkauf berücksichtigt. Im Büromöbelbereich hat die Festlegung auf eine Ausstattungslinie stattgefunden, so dass bei Möbelumstellungen die Passung zwischen Bereichen und Abteilungen zukünftig eher gegeben sein wird.
- Für die Weitergabe nicht mehr genutzter Geräte und Anlagen wurde ein Workflow entwickelt, der die interne Nutzung und die externe Abgabe vor Verschrottung sichert.
- Auf der Ebene der Tätigkeitszuschnitte ist die Zuständigkeit für das Möbellager geschaffen worden. Hier wird eingelagert, was gut intern weitergegeben werden kann. Vor externen Bestellungen wird auf das Möbellager zurückgegriffen.
- Für andere Warengruppen, z.B. Laborartikel, sind Recyclingsysteme in Absprache mit den Herstellern vorgesehen.
- Hinweise zur nachhaltigen Gestaltung von Catering und Bewirtung am DPZ finden bei Angebotsanfragen an externe Caterer als auch bei selbst gestalteten Veranstaltungen Beachtung und Anwendung.
- Für Veranstaltungen, die durch die Geschäftsführung verantwortet werden (Beirats, Aufsichtsratssitzungen, Evaluierungen) ist vegetarisches Catering als Standard eingeführt worden.
- Teilnahme des DPZ an dem Nachhaltigkeitsnetzwerk der Leibniz-Gemeinschaft. Im Rahmen des Netzwerktreffens im Herbst 2023 in Berlin-Buch wurde der Schwerpunkt Green Lab aktiv in die Zielplanung für das DPZ übernommen.
- Planung von externen Referent*innen-Impulsen aus best practice Modellen der Leibniz-Gemeinschaft (Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie, Berlin Buch) zum Thema GreenLab für das DPZ in 2024 für die Zielgruppe Technisches Assistenzen und die Führungsebene. Aktive Beteiligung bei den Veranstaltungen insbesondere durch den Einkauf des DPZ, dem u.a. eine Schlüsselrolle für das Thema zukommen wird.

Gebäude und Energie

- Modellprojekte im Bereich Reduktion der Nutzungsfläche in Kombination mit regelmäßigem mobilem Arbeiten wurden entwickelt. Hier konnten in drei Bereichen der Infrastruktur/Verwaltung Büroflächen reduziert und Flexi-Büros im Sinne des ‚New Work‘ Ausweichflächen für mobile Nutzung geplant werden.
- Leuchtmittelaustausch auf LED mit öffentlicher Förderung erfolgt sukzessive.
- Eine Machbarkeitsstudie zur Umstellung der ölbasierten Dampferzeugung auf regenerative Energien (Wärmepumpe) wurde vorbereitet
- Ein externer Dienstleister wurde beauftragt, eine energetische Gebäude- und Großgeräte-Analyse für das DPZ durchzuführen. Dies wurde durch Datenweitergabe und Vorort-Termine des Gebäudemanagements am DPZ unterstützt. Im Ergebnis wurden im Herbst 2023 Maßnahmen für einen Dekarbonisierungsplan erstellt. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat in der Herbstsitzung vorgestellt. Damit verbunden war eine erste Kostenschätzung, was das DPZ an Kosten und Maßnahmen benötigen würde, um den Forschungsbetrieb so weit wie möglich zu dekarbonisieren. Die Zuwendungsgeber haben den Bericht zur Kenntnis genommen und das DPZ aufgefordert, insbesondere die Sanierung des alten Gebäudebestandes (Labor- und Funktionstrakt) mit den Leistungsphasen 1 und 2 weiter vorzubereiten.
- Das DPZ hat Maßnahmen aus dem Dekarbonisierungsplan priorisiert, die von den Investitionen aus dem eigenen Haushalt zu leisten sind und diese in die Umsetzungsplanung für die Folgejahre übernommen: Austausch von Pumpen im Tierhaus und Erneuerung der Feuchterückgewinnung und der adiabatischen Befeuchtung im MRT-Gebäude
- Die Installation von Solarmodulen ist weitestgehend auf dafür geeigneten Dächern des DPZ erfolgt. Auf den Dächern des DPZ ist eine Fläche von 700 kWp realisiert.
- Nach Abschluss der Solarmodulinstitution auf allen geeigneten Dächern des DPZ erfolgt in 2024 anhand erster Erfahrungswerte zur gewonnenen Leistung die Optimierung der Einspeisung von Strom ins eigene und ins externe Netz. Die Installation von Solarmodulen auf einer Hangfläche im Außengelände des DPZ ist für 2024 in Planung.
- Die Heiztemperatur in den Büro- und Laborräumen wurde im Winter 2023/2024 auf 19 Grad gesenkt.
- Es wurde zwischen den Feiertagen zur Jahreswende eine Heizpause für alle Flächen, die nicht Tierflächen sind, umgesetzt.
- Zurzeit wird das gesamte Abwasser aus allen Einheiten des Tierhauses thermisch inaktiviert. Gemeinsam mit den Anlagenverantwortlichen und der biologischen Sicherheit wurde ein Raum-Nutzungsplan entwickelt, der es ermöglicht, dass zukünftig nur noch das Abwasser aus den Tiereinheiten nachbehandelt wird, für das behördlich die Auflage dazu besteht. Die Abwässer der übrigen Tiereinheiten werden direkt an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Die Planung hierfür ist erfolgt, ein Teil der Umbauten wurde bereits in 2023 realisiert.
- Mittels Förderung der Leibniz-Gemeinschaft erfolgte der Aufbau eines Energiemanagement am DPZ; hierzu wurden Anschlussleistungen ermittelt und dann mit den jeweiligen Betriebsstunden und ggf. einen Korrekturfaktor der Gesamtverbrauch ermittelt. Nun ist das DPZ in der Lage die Gesamtverbräuche den verschiedenen Gebäuden oder Prozessen bzw. Anlagen zuzuordnen.

Energieeinsparpotentiale in gekühlten Biobanken des DPZ

- Einrichtung eines Gefrierraums wurde mit Forschenden geplant, um die 40 Gefrierschränke (-20°C) in Bürogebäude 2 abstellen und Energie einsparen zu können. Im Zuge der Planung wurde das Leibniz-Institut für Biodiversitätsforschung (LIB) zu seinen Erfahrungen mit zentraler Gefriergutinfrastruktur zur Beratung hinzugezogen und ein Besuch des benachbarten Max-Planck-Instituts für experimentelle Medizin durchgeführt. Auf Grundlage der Vorsondierung wurde unter Beachtung von Raum-Wege-Kriterien eine räumliche Lösung für die zentrale Infrastruktur entwickelt.

Informationstechnologie

- Zentrale Storage- und Server-Virtualisierungssysteme aus Altbeständen konnten durch Migrationen der Daten und virtuellen Server vollständig ersetzt und abgeschaltet werden. Somit entfällt an diesem Standort zusätzlich das veraltete und energieintensive Kühlungssystem.
- Bei einer gemeinsamen Ausschreibung eines Hardware-Rahmenvertrages, zusammen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten, hat das DPZ darauf hingewirkt, dass Kriterien zur Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.
- Die bereits beim Klimatag im September 2022 den Beschäftigten anhand von Postern und einem Infostand aufgezeigten Energiesparmöglichkeiten bei der Nutzung der IT-Arbeitsplatzsysteme werden nun ganzjährig umgesetzt. Eine Auswertung der Effekte wurde durch die unter Punkt „Gebäude und Energie“ dargestellte gebäudespezifische Erfassung möglich. Über die Effekte wurden die Mitarbeitenden via Infoscreen und DPZ aktuell informiert.
- Programmierung einer Schnittstelle um die aktuellen Leistungsdaten der Photovoltaikanlage für die Belegschaft zu visualisieren und auf Infoscreens im Haus zu präsentieren.
- Fax-Geräte wurden durch Fax-Server ersetzt

Tierhaltung/Betreiben von Anlagen

- Die Tierhaltung setzt das Konzept zum Wasser- und Energiesparen bei der Reinigung der Tiereinheiten um. Im Vergleich 2023 zu 2022 konnte knapp 15% des Wasserverbrauches im Tierhaus reduziert werden. In absoluter Zahl bedeutet dies ca. 900.000 Liter. Das entspricht in etwa dem Verbrauch von fünf Vier-Personen-Haushalten im Jahr.
- Für Arbeitskleidung und Arbeitsmaterialien wurden in Abstimmung mit dem Einkauf die Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Biodiversität

- Die Nebenflächen im Außenbereich des DPZ wurden verschiedene Blühstreifen angelegt. Kletterpflanzen wurden zur Begrünung einer Betonschutzmauer gepflanzt. Weitere Ansätze zur Fassadenbegrünung mit Efeu und anderen einheimischen ökologisch wichtigen Pflanzen werden in 2024 fortgesetzt.

- Das Biotop des DPZ (Größe 12 ha) gedeiht seit 2022 unter ehrenamtlicher Pflege und mit punktueller Unterstützung des Gebäudemanagements. Regelmäßig wird auf den Infoscreens und in DPZ aktuell darüber berichtet.
Mit einer erneuten Förderung von 5630,- € in 2023 summierte sich die von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung eingeworbene Fördersumme auf insges. 15.480,- €. Mit dieser Förderung konnte der Ausbau und die Ausstattung des Biotops nahezu vervollständigt werden. Auf der Biotopfläche ist der Bau eines Gerätehäuschens für Kleingeräte und Materialien zur Umweltbildung abgeschlossen.

Geplante Maßnahmen (Ausblick auf 2024)

Nachhaltigkeitsmanagement - Verankerung des Themas in der Organisation

- Weitere Vernetzung mit Aktivitäten der Universität über die Senatskommission für Nachhaltigkeit der Universität
- Das DPZ vernetzt sich weiterhin mit umliegenden Instituten und entwickelt eine „Wärmeleitplanung Nordcampus“: Die universitäre Wärmeversorgung wird mittelfristig auf Niedrigenergie umgestellt, entsprechend müssen die Gebäude saniert und gemeinsam Wärmequellen und -senken identifiziert werden. Es wird geprüft, ob Geothermie und entsprechende Speicherkonzepte sowie Abwärmepotentiale nutzbar gemacht werden können; es wurde das GeoThermalHub-Projekt für eine Förderung durch das BMWi vorbereitet, welches oben genannte Fragen ab 2025 untersuchen könnte
- Das Projekt „Wärmeleitplanung Nordcampus“ setzt einen hohen Koordinierungsaufwand voraus

Verbrauchsmaterialien

- Systematische Bearbeitung der Potentiale, die sich aus den externen Impulsen zum Thema Green Lab ergeben werden definiert und umgesetzt.
- Warengruppe Labormaterial wird prioritär unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit auf Möglichkeiten zur Reduktion von Verbrauchsmaterial überprüft.
- Reduktion von Printprodukten, wo dies möglich ist.
- Fortsetzung der Digitalisierungsbemühungen in Verwaltungsprozessen.

Gebäude und Energie

- Abschluss der Pilotprojekte zur alternativen Raumnutzung mit Flächenreduktion (Stichwort New Work). Ausdehnung des Prinzips auf weitere Flächen.
- Der Leuchtmittelaustausch auf LED in den Gebäuden des DPZ wird zu Ende geführt.
- Der Umbau der Abwasserentsorgung an einzelnen Einheiten im Tierhaus (Ausgliederung aus der thermischen Inaktivierung für nicht belastetes Abwasser) wird abgeschlossen.
- Die separate Erfassung der Verbrauchsdaten von Wärme und Wasser aller Gebäude soll flächendeckend nach Gebäuden und Verbräuchen in ein Zählerkonzept und eine systematische Auswertung überführt werden. Die geplante automatisierte Datenerfassung zu Energieverbräuchen wird mit einer externen Dienstleistung in 2024 aufgesetzt.

- Die priorisierten Dekarbonisierungsprojekte, die im Investitionsvolumen vom DPZ zu leisten sind, werden geplant und soweit möglich umgesetzt.

Energieeinsparpotentiale bei gekühlten Biobanken des DPZ

- Ein -20 Grad Kühlraum wird anstelle von 40 Gefrierschränken in 2024 in Betrieb genommen
- Eine Revision aller gelagerter Kühlproben im Hinblick auf Kennzeichnung und Verwendbarkeit findet zukünftig durch die Abteilungen regelmäßig statt.

Mobilitätskonzepte

- Die Pilotphase zur Anwendung von Richtlinien zur Bevorzugung von Bahnreisen in das europäische Ausland wird abgeschlossen und ausgewertet; der Beschluss der AL-Sitzung, Reisen bis zu zehn Stunden Reisezeit mit der Bahn zu priorisieren, wird nach einem Jahr evaluiert
- Mobilität für das Pendeln zur Arbeit: Angebote für Job-Bike oder Job-Ticket sowie weitere Ansätze werden weiterhin geprüft
- Abstellplätze für EBikes werden geschaffen

Biodiversität

- Das Biotop am DPZ soll eine informative Beschilderung einzelner Elemente bekommen (Reptilienburg, Streuobstwiese, Naturteiche usw.). Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und Führungen, also Bildungsmaßnahmen zum Arten- und Umweltschutz vor Ort, sollen neben der Vermittlung von fachlichem Wissen auch Eigeninitiativen gefördert werden, um auf anderen öffentlichen oder privaten Flächen, je nach Möglichkeiten, ähnliche naturnahe Strukturen entstehen zu lassen. Je dichter und dauerhafter ein Netzwerk von Biotopen in der Region (hier neben dem DPZ auch das MPI am Faßberg, der neue Botanische Garten u.a. Flächen im Uni-Nordbereich), desto nachhaltiger der naturschützende Effekt dieser StepStones, insbesondere für mobile Tierarten.
- Neben der 1,5 ha großen Fläche des DPZ-Biotops ist geplant auch weitere ungenutzte Rasenflächen auf dem Institutsgelände in Wildblumenwiesen umzuwandeln, um die nachhaltige Wirkung des DPZ-Biotops zu verstärken und einen erlebbaren lokalen Beitrag gegen das fortschreitende Insektensterben zu leisten. Blühstreifen und Fassadenbegrünung werden in 2024 weiter ausgedehnt und somit monotone Rasenflächen in wertvolle Flächen umgewandelt, wodurch die nachhaltige Wirkung des Biotops zu unterstützt wird.
- Die Berichterstattung zur Entwicklung des Biotops auf den Infoscreens und ggfls. in DPZ-aktuell soll fortgesetzt werden, um den Schutz der heimischen Biodiversität intern und extern dauerhaft zu bewerben.

Informationstechnologie

- Digitalisierung: Förderung der Digitalisierung von Dokumenten und Prozessen, um den Papierverbrauch zu reduzieren. Einführung elektronischer Vertragsworkflows inkl. fortgeschrittener elektronische Signatur.
- Infrastruktur: Initiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs für den Betrieb der IT (Nutzung von Cloud-Services wie z. B. Cloud-Hosting, Cloud-Computing) in verschiedenen Bereichen wie Endpoint Detection and Response, Webservice usw.
- Hardware: Verlängerung der Nutzungsdauer von zentraler Storagehardware vor notwendigem Komplettaustausch durch Wartungsverlängerung.
- Sichere Nutzungsmöglichkeiten für Remote Work/Work from Home durch Erhöhung der IT-Sicherheit im Bereich der VPN-Einwahl, womit Arbeitswege eingespart werden können.

Tierhaltung

- Anlageauslastung, Autoklavenkonzept und Sanierungsplanung wird in intensivem Austausch zwischen Gebäudemanagement, Tierhaltung und Tierschutz, sowie Projektleitungen aus den Forschungsabteilungen im Hinblick auf energetische Einsparpotentiale bearbeitet.
- In Abstimmung mit dem Gewerbeaufsichtsamt wird in 2024 in Phasen der Inaktivität die Schutzkleidungsstufe in der Hochsicherheitsanlage reduziert, so dass hier Einsparungen von Ressourcen umgesetzt werden können.